



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Antwort**

auf die

### **Interpellation Nr. 315 2004/2008**

von Albert Schwarzenbach  
namens der CVP-Fraktion  
vom 13. September 2007  
(StB 1188 vom 19. Dezember 2007)

**Wurde anlässlich der  
42. Ratssitzung vom  
21. Februar 2008  
beantwortet.**

### **Fragen zum „Salle Modulable“**

Der Stadtrat beantwortet die in der Interpellation gestellten Fragen wie folgt:

#### **Allgemeines**

Das Projekt für eine „Salle Modulable“ in Luzern, das von Lucerne Festival initiiert und auch umgesetzt werden soll, ist im Sommer 2007 recht kurzfristig und für die meisten Akteure überraschend bekannt geworden. Zweifelsohne dürfte der Bau eines neuen Musik-Theater-Saales in Luzern grosse Auswirkungen auf die heutige kulturelle Angebots- und Nachfragestruktur in Luzern haben, insbesondere für das Luzerner Theater und das Luzerner Sinfonieorchester als Theaterorchester. Diese sind aber zurzeit nicht bekannt; entsprechende Aussagen können im Moment nicht gemacht werden. Wenn der Stadtrat das Projekt für eine „Salle Modulable“ als grosse Chance betrachtet, so nicht zuletzt auch darum, weil die Initianten und Verantwortlichen von Lucerne Festival von Anfang an signalisiert haben, die Idee im engen Dialog und in Zusammenarbeit mit Partnern, insbesondere dem Luzerner Theater und somit auch der öffentlichen Hand, umsetzen zu wollen. Das Luzerner Theater wird ab 2008 unter der Federführung des Kantons stehen. Dieser kommt für 70 Prozent der Subventionen auf, die Stadt leistet einen Anteil von 30 Prozent und ist Baurechtsgeberin für das Haus an der Reuss. Im Moment, als die Pläne für die „Salle Modulable“ bekannt wurden, befand sich der Stiftungsrat des Luzerner Theaters zusammen mit der Direktion und den Verantwortlichen von Kanton und Stadt in einer Konzeptdiskussion, bei der teilweise sehr markante Weiterentwicklungen des heutigen Theaterbetriebes diskutiert wurden. Entscheide waren und sind noch keine gefallen. Gleichzeitig wurde der Übergang in die neue Organisation mit kantonaler Federführung und Zweckverband vorbereitet, die auf Stiftungsrats-ebene auch personell-organisatorische Veränderungen mit sich bringt. Der Bedarf nach einer Diskussion rund um die künftige Positionierung und Ausrichtung des Theaters stellt sich also vor dem Hintergrund des Projekts „Salle Modulable“ nicht neu, sondern einfach zugleich konkreter und akzentuierter. In diesem Sinne betrachtet der Stadtrat das Projekt „Salle Modulable“ nicht nur als eine grosse Chance zur Weiterentwicklung der Musikstadt und zur Festigung der einzigartigen Position von Lucerne Festivals, sondern auch als eine sehr

Stadt Luzern  
Sekretariat Grosser Stadtrat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 82 13  
Fax: 041 208 88 77  
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch  
www.StadtLuzern.ch

prüfenswerte und durchaus willkommene Chance für eine gute Zukunft des Luzerner Theaters.

*Zu 1.:*

*Wie sind der Stadtrat, der Verwaltungsrat des KKL und der Stiftungsrat von „Lucerne Festival“ bisher in dieses Vorhaben einbezogen worden?*

Der Stadtpräsident wurde erstmals im Frühsommer 2007 durch den Intendanten von Lucerne Festival über die Idee orientiert. Damals war die Finanzierung des Projekts noch offen. Nachdem sich anlässlich des Sommer-Festivals 2007 zeigte, dass eine private Stiftung für die Finanzierung der Errichtung der „Salle Modulable“ aufkommen würde, orientierten die Verantwortlichen von Lucerne Festival vor der Medienkonferenz vom 29. August 2007 verschiedene Partner und weitere interessierte Kreise. Dazu gehörten auch der Stadtpräsident, die Kulturverantwortlichen von Kanton und Stadt sowie Exponentinnen und Exponenten interessierter Kulturinstitutionen. Der Stadtpräsident orientierte am 29. August 2007 mündlich die Mitglieder des Stadtrates, nachdem der Stiftungsrat von Lucerne Festival am 28. August 2007 orientiert worden war. Der Verwaltungsrat des KKL ist unseres Wissens bisher formell nicht einbezogen. Allerdings sind ihm die Entwicklungen ebenfalls bekannt geworden, und er wird sich mit dem Thema befassen.

*Zu 2.:*

*Sind Auflagen für die öffentliche Hand mit dem Geschenk der Geldgeber verbunden?*

Von solchen Auflagen weiss der Stadtrat nichts. Es ist ihm auch nicht bekannt, wie die Absprachen zwischen Lucerne Festival und der Rütli-Stiftung lauten – sie könnten aber für die Stadt Luzern keinen bindenden Charakter haben.

*Zu 3.:*

*Welche Rolle kann und soll die öffentliche Hand bei der weiteren Planung spielen?*

Die öffentlichen Hände von Stadt und Kanton werden von Lucerne Festival in die laufenden und anstehenden Diskussionen rund um Standort, Konzept, Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen usw. einbezogen. Bisher fanden zahlreiche bilaterale Gespräche und Kontakte statt. Es fanden mehrere Besprechungen zwischen Michael Haefliger und Verantwortlichen des Theaters rund um Dominique Mentha statt. Dabei ging es um die Detaillierung eines möglichen und denkbaren Raumprogramms für einen Musiktheater-Saal. Wenn man sich vergegenwärtigt, wie ein Raumprogramm entsteht, und man sich diesen Prozess bezogen auf einen Theaterbetrieb vorstellt, so wird klar, dass damit bereits viele betriebliche Fragen auf den Tisch kamen.

Im Dezember 2007 fand auf Initiative der Stadt eine Gesprächsrunde zwischen den zuständigen Stellen von Kanton und Stadt sowie den Verantwortlichen von Lucerne Festival statt. Ferner fand auf Initiative von Lucerne Festival eine grössere Gesprächsrunde statt, in die neben den Vertretern der öffentlichen Hände auch das Luzerner Theater, das Luzerner Sinfonieorchester sowie die Musikhochschule einbezogen waren. Es wurde beschlossen, in einem klar strukturierten Prozess gemeinsam alle zu klärenden Fragen umfassend anzugehen. Die Federführung liegt bei Lucerne Festival, die für diesen Prozess einen Projektleiter oder eine Projektleiterin beauftragen will. Eine solche strukturierte Vorgehensweise mit Projektorganisation hatten das Luzerner Theater und Luzerner Sinfonieorchester bereits im Herbst 2007 gefordert; die Vertretenden von Stadt und Kanton im Stiftungsrat von Lucerne Festival unterstützten dies.

*Zu 4. und 5.:*

*Welche Möglichkeiten sieht die Stadt, die Initianten bei der Landsuche zu unterstützen? Welche Auswirkungen hat der „Salle Modulable“ auf das Luzerner Theater (Auslastung, Finanzierung)?*

Allgemein gesprochen sind die direkten Möglichkeiten der Stadt Luzern, konkrete Unterstützungsangebote zu machen, begrenzt. Allerdings ist die Stadt Luzern bereit, wo gewünscht und notwendig, vermittelnd zu wirken.

Seit Mitte Oktober 2007 liegt der Stadt das konkrete Gesuch der Verantwortlichen von Lucerne Festival vor, den Initianten der „Salle Modulable“ bzw. einer entsprechenden, noch zu schaffenden Organisation das städtische Grundstück neben dem Verkehrshaus an der Lidostrasse im Baurecht oder als Eigentum zu übertragen. Lucerne Festival möchte also die „Salle Modulable“ an diesem Ort in unmittelbarer Nähe zum Verkehrshaus, zur Schiffsstation und zur neuen S-Bahn-Haltestelle bauen. Der Stadtrat ist grundsätzlich gesprächsbereit und findet den Standortvorschlag unter Stadtentwicklungsaspekten interessant, hat aber an den erwähnten Gesprächen darauf hingewiesen, dass die Frage der Überlassung eines städtischen Grundstücks für diesen Zweck nicht unabhängig von den sich stellenden betrieblich-konzeptionellen Fragen verhandelt und geklärt werden kann.

Mit anderen Worten: Zunächst muss klar sein, was in der „Salle Modulable“ stattfinden wird und wer zu den Nutzenden der Einrichtung gehört, welches die Folgen auf den Theaterbetrieb an der Reuss und das Theater und das Sinfonieorchester überhaupt sind, welche weiteren Partner betroffen sind (KKL Luzern) oder involviert sein könnten (Musikhochschule), bevor die Stadt dem Parlament und dem Volk eine Baurechtserteilung unterbreiten will und kann. Ferner möchte der Stadtrat auch über weitere geprüfte und/oder denkbare Grundstücksalternativen verhandeln. Auf diesen gemeinsamen Weg hat man sich nun begeben.

Angesprochen ist die Stadt unter verschiedenen – städtebaulichen, aber auch kulturpolitischen – Aspekten:

- Als mögliche Baurechtsgeberin: Es ist zu beachten, dass das Projekt am Ende nicht ohne obligatorische Volksabstimmung auskommen wird, falls es sich tatsächlich auf einem städtischen Grundstück konkretisieren sollte.
- Als Mitfinanziererin und -trägerin involvierter und betroffener Organisationen wie Lucerne Festival selbst, Luzerner Theater, Luzerner Sinfonieorchester (LSO). Es ist zu beachten, dass die Realisierung einer „Salle Modulable“ auf die heutige Situation mit Theater, mit LSO als Theaterorchester, mit dem Angebot des LSO und anderer im KKL grosse Auswirkungen haben wird. Deren Marktanteile und Subventionsbedürfnisse sind von einem neuen Anbieter beeinflusst.
- Als Baurechtsgeberin und Eigentümerin des Hauses an der Reuss: Je nachdem, welche Tätigkeiten des Theaters künftig in der „Salle Modulable“ stattfinden könnten, stellt sich die Frage nach der künftigen Nutzung des Hauses an der Reuss. Dies wiederum hat Auswirkungen auf und Zusammenhänge mit andern Anbietern.

Die konkreten Auswirkungen auf Theater, Orchester, KKL Luzern und andere sind zurzeit nicht bekannt. Die Direktion des Luzerner Theaters steht diesbezüglich seit längerem in intensivem Kontakt mit Lucerne Festival. Es wird von beiden Seiten eine Zusammenarbeit angestrebt und keine Konkurrenzierung.

Zu 6.:

*Mit welchen Betriebskosten, die von der öffentlichen Hand getragen werden müssen, rechnet der Stadtrat?*

Eine solche Rechnung ist zurzeit nicht möglich. Sollte es zur Verlagerung von Teilen des heutigen Theater- und/oder Orchesterbetriebes in die „Salle Modulable“ kommen, so müssten (und könnten!) auch die Kosten „verlagert“ werden. Diese Fragen sind aber zurzeit offen und werden bearbeitet.

Zu 7.:

*Ist die Identität der Stifter dem Stadtrat bekannt? Ist er aus Gründen der Sorgfaltspflicht der Meinung, dass er diese Namen kennen sollte?*

Dem Stadtrat bzw. einzelnen Mitgliedern des Stadtrates sind einzelne Namen bekannt. Er ist aber weder befugt noch sieht er sich aus irgendwelchen Gründen gehalten, einzelne Namen bekannt zu machen. Das ist Sache der Rütli-Stiftung bzw. von Lucerne Festival.

Stadtrat von Luzern